

Mitoplinthus caliginosus (FABRICIUS, 1775)

Hecklingen, Weinbergsgrund, 4135/1, 02.05.2001

Bei einer wiederum vergeblichen Suche nach *Aizobius sedi* hatte ich an einem geschotterten Wegrand *Sedum album* ausgerupft und gesiebt. Auf der ‚entsedumten‘ Stelle lag in Totstellung der *Mitoplinthus*. Die in älterer Literatur als *Epioplaeus c.* geführte Art soll sich polyphag an Wurzeln entwickeln.

Pissodes piniphilus (HERBST, 1795)

Unseburg, nördl. Sodateiche, 4035/3, 31.07.2001

Ein Exemplar wurde aus dem absterbenden Gezweig einer Gemeinen Kiefer (*Pinus sylvestris*) geklopft.

Rhynchaenus alni (LINNAEUS, 1758)

Löderburg, Tagebau, 4135/1, 29.04.1990

Rhynchaenus rufus (SCHRANK, 1781)

Unseburg, Großes Holz, 4035/3, 23.06.1989; Groß Börnecke, Kippe, 4135/1, 24.05.1999; Hohenerleben, Bode-Ufer -> Staßfurt, 4135/2, 23.07.1996; Hohenerleben, Park, 4135/2, 03.05.1989; Hohenerleben, Sportplatz, 4135/4, 12.05.1985, 29.05.1997, 28.07.1997, 20.09.1984; Rathmannsdorf, Lerchenbusch, 4135/4, 27.07.1990; Güsten, Stadion, 4135/4, 02.05.1998

Beide Arten leben auf Ulmengewächsen, im Gebiet auf der Feld-Ulme.

Rhynchaenus signifer (CREUTZER, 1799)

Tarthun, Wehl, 4034/4, 24.08.1987; Rothenförde, 4035/3, 07.08.1988; Hohenerleben, Bode-Ufer, nordöstl., 4135/2, 01.06.2000; Hohenerleben, Bode-Niederung nördl., 4135/2, 21.07.2000; Hohenerleben, Kiesgrube zw. Staßf. und Hohenerxl, 4135/2, 02.09.1998; Hohenerleben, Park, 4135/2, 13.09.1992

In älterer Literatur unter *R. avellanae* geführt, lebt der kleine Springrüßler oligophag auf Eichen-Arten.

Literatur:

BEHNE, L. (1981): Zur Verbreitung und Biologie bemerkenswerter Rüsselkäfer im Bezirk Magdeburg. – Ent. Nachr. 25 (7/8): 113-120.

DIECKMANN, L. (1989): Die Zucht mitteleuropäischer Hyperini-Arten (Coleoptera, Curculionidae). – Ent. Nachr. Ber. 33 (3): 97-102.

GRUSCHWITZ, W. (1998): Acalles-Fund war angekündigt (Col., Curculionidae). – halophila, Staßfurt 35: 15.

KOCH, K. (1992): Die Käfer Mitteleuropas. Ökologie Band 3. – Goecke & Evers, Krefeld.

SPRICK, P., SCHMIDT, L., LOMPE, A., ESSER, J., HAHLBOHM, H.-H. & J.WILLERS (2001): 3. Nachtrag zum "Verzeichnis der Käfer Deutschlands" für das mittlere und südliche Niedersachsen, Region Hannover. – Braunschw. naturkd. Schr. 6 (2): 309-331.

Ergebnisse der Haubentauchererfassung 2001 im LKr. Aschersleben-Staßfurt und im Südwestteil des LKr. Schönebeck

von Wolfgang HAHN

Der Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) und der NABU haben 2001 zu einer bundesweiten Haubentaucherkartierung aufgerufen. Seitens der FG Faunistik u. Ökologie Staßfurt beteiligten sich aktiv an dieser Erfassung: Freddy KUCHE, Klaus LOTZING, Joachim MÜLLER, Uwe NIELITZ und Wolfgang HAHN. Die Koordinierung der Kartierung im Regierungsbezirk Magdeburg erfolgte durch Erwin BRIESEMEISTER (Magdeburg), an den wir unsere Ergebnisse weiterleiteten.

Insgesamt wurden 30 Gewässer erfasst, was etwa 95 % der möglichen Haubentaucherbrutplätze im Gebiet entspricht. Die Beobachtungen sind in der untenstehenden Tabelle dargestellt. Auf rund 585 ha Wasserfläche konnten ca. 75 Brutpaare (BP) Haubentaucher nachgewiesen werden. Das entspricht einem Bestand von durchschnittlich 0,13 BP / ha Wasserfläche. Die durchschnittliche Nachwuchsrate bei den registrierten BP mit Bruterfolg betrug 2,68 Jungtiere / BP.

Die „Westewiese“ bei Unseburg hat mit einer Abundanz von 0,63 BP / ha den dichtesten Bestand, gefolgt vom „Seemann“ Löderburg mit 0,43 BP / ha, der „Jakobsgrube“ bei Groß Börnecke und dem „Schachtsee“ bei Wolmirsleben mit je 0,33 BP / ha sowie dem „Wilslebener See“ mit 0,30 BP / ha.

Das erste BP mit juv. wurde am 6.5.2001 mit 4 pull. (etwa 7 Tage alt) im Parkteich bei Glöthe beobachtet, so dass mit einem Brutbeginn Ende März / Anfang April ein recht früher Termin registriert wurde. Nach meiner Einschätzung war die günstige Lage (klimatisch begünstigt durch tiefer gelegene Wasserfläche) und ausreichender Schutz durch alte Schilfbestände Ursache des zeitigen Brutbeginns. Der allgemeine Brutzeitraum lt. Literatur ist Mai bis Juni; die meisten BP im Untersuchungsgebiet bestätigten diese Angaben. Gewässer mit wenig Vegetation im Frühjahr verzögerten z.T. den Brutbeginn. Nachgelege bzw. Zweitbruten konnten noch bis in den September hinein registriert werden. So z.B. auf „Kreuz-teich“ und „Salzteich“ bei Löderburg (MÜLLER / HAHN). Ab Juli wurden wieder größere Ansammlungen adulter Haubentaucher (bis zu 24) z.B. an den Weihern bei Athensleben beobachtet. Am 18.11.2001 konnten bei der Wasservogelzählung im Gebiet um Athensleben und Löderburg noch 38 Haubentaucher gezählt werden, darunter auch ein Paar mit nicht selbständigen juv., die noch gefüttert wurden.

Gewässer	Größe (ha)	Brutpaare	Bruterfolg	Nicht-Brüter	Beobachter
LKr. Aschersleben-Staßfurt					
NSG Wilsleber See	ca. 30	8-10	?	-	U. NIELITZ
Königsauer See	ca. 100	12-15	?	-	U. NIELITZ
Concordia See (süd)	ca. 5	1	?	-	U. NIELITZ
Concordia See (nord)	ca. 200	1	?	-	U. NIELITZ
Erdfall Hakeborn	ca. 5	2	?	-	U. NIELITZ
Kamplake Unseburg	13,3	2	5	-	K. LOTZING
Hollische Bruch Unseburg	ca. 1,7	1	3	-	K. LOTZING
Westerwiese Unseburg	ca. 8	5	10	-	K. LOTZING
Alter Angelteich Wolmirsleben	ca. 20	1	2	-	W. HAHN
Stocksche Teich Wolmirsleben	ca. 2	1	?	-	J. MÜLLER
Altenauer Teich Wolmirsleben	ca. 3	1	?	-	J. MÜLLER
Großer Schachtsee Wolmirsleben	ca. 30	>10	?	?	J. MÜLLER
Löderburger See	ca. 36	2-3	5	2-3	W. HAHN
Athenslebener See (Undank)	ca. 13	1-2	4	1-2	W. HAHN & F. KUCHE
Athenslebener See Teich 1	ca. 7	1	3	1?	W. HAHN & F. KUCHE
Athenslebener See Teich 2	ca. 4	1	4	-	W. HAHN & F. KUCHE
Athenslebener See Teich 3	ca. 5	1	3	-	W. HAHN & F. KUCHE
Jakobsgrube Groß Börnecke	ca. 18	5-7	13	1-2?	W. HAHN & F. KUCHE
Kreuzteich Löderburg	ca. 11	2	6	1?	W. HAHN
Salzteich Löderburg	ca. 7	1	4	1?	W. HAHN
Lake Löderburg	ca. 7	1	3	1?	W. HAHN
Kippteich Löderburg	ca. 5	1	2	-	W. HAHN
Seemann Löderburg	ca. 14	4-7	14	1-2?	W. HAHN
LKr. Schönebeck					
Karlssee Üllnitz	6,77	1-2	4	1?	W. HAHN
Albertinensee Üllnitz	2,45	1	-	-	W. HAHN
Katharinenteich Üllnitz	4,84	1?	-	1	W. HAHN
Jägerschacht Üllnitz	6,48	1	?	-	W. HAHN
Glöth'scher Parkeich	5,1	1	4	-	W. HAHN
Ruscheschacht Glöthe	3,7	1	-	-	W. HAHN
Steinbruch Glöthe	ca. 10	1	4	-	W. HAHN
Summe aller Gewässer	ca. 585	ca. 75		12-14	

An dieser Stelle danke ich allen Mitgliedern unserer Fachgruppe, die dieses doch recht umfangreiche Ergebnis durch Hinweise und aktive Beobachtungstätigkeit ermöglichten.

Der Löderburger See – ein limnologisch interessanter See des Salzlandes

von LUTZ TAPPENBECK

Der Löderburger Tagebau entstand durch den Braunkohleabbau von 1917 bis 1930. Nachdem die abbauwürdigen Kohlevorräte erschöpft waren, wurde 1930 die Wasserhaltung eingestellt und es entstand der Löderburger See. In den 60-er Jahren sollte erneut, diesmal die noch vorhandene salzhaltige Kohle, nach neuen Verfahren abgebaut werden. Dieses Projekt wurde, nachdem der See leergepumpt war und die Kohleflöze freilagen, nicht verwirklicht. Erneut füllte das Grundwasser den See. Für die Errichtung eines Naherholungszentrums an der Südseite des Sees mußten ab 1972 u.a. die Böschungen abgeflacht und ein Sandstrand angelegt werden. 1977 eröffnete das NEZ Löderburger See erstmals seine Pforten. Die Zahl der Badegäste lag damals um ein Vielfaches höher als heute (1998 – ca. 35000 Badegäste).

Der See ist von der Nährstoffbelastung (der Trophie) her ein mesotropher See für das Mixolimnion, d.h. für den oberen durchmischten Bereich. Das Besondere sind die meromiktischen Verhältnisse, d.h. der See wird bei weitem nicht bis zum Grund durchmischte. Es stellt sich im durchmischten Bereich (Mixolimnion) im Sommer eine Sprungschicht bei ca. 7,5 m ein, erkennbar an den Sauerstoff- und Wassertemperaturwerten, und teilt das Mixolimnion in Epi- und Hypolimnion. Darunter befindet sich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Halophila - Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [43 2001](#)

Autor(en)/Author(s): Hahn Wolfgang

Artikel/Article: [Ergebnisse der Haubentauchererfassung 2001 im LKr. Aschersleben-Staßfurt und im Südwestteil des LKr. Schönebeck 24-25](#)